Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Georg Hoffmann an Adolf Erman

Hoffmann, Georg

Kiel, 04.02.1884

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-85817

Visual Library

Kiel, 10 Friedrichstr
4 Februar 1884

Lieber, geehrter Herr Doctor,

Mein Drängen hat mir noch ein paar Tage Aufschub gegeben und ich benutze nun die Gelegenheit, Ihnen zunächst meinen herzlichen Dank für Ihre rasche Auskunft zu sagen. Sie haben mich mit „Min" vor einem sonst unvermeidlichen Fehler bewahrt. Freilich bleibt nun immer noch die Aufgabe den Χιμης, den ersten Aegyptischen Chemiker, der mit Cham, dem Vater Mestrem-Aegyptens combiniert wird, zu erklären. Anderswo scheint derselbe Schriftsteller auch Χημαν (genetiv?) zu heissen. Wollen Sie mir nun etwa Folgendes beantworten: 1. Kennen Sie graecisierte aeg. oder koptische Namen der Endung ᾱν (nom.)? 2. der Ἠμήφ „der Führer aller himmlischen Götter" bei Iamblich de myst. 8,3 ed Parthey p. 262., ist er ein anderes Wort als der Καμῆφις? (der Selbsterzeuger von dem p. 261, 13 anonym die Rede zu sein scheint.) Letzterer heisst ja wohl: „Bulle (Gemahl) seiner Mutter". Sind beide Wörter, wie wahrscheinlich, identisch, dann darf man wohl eine mittlere Form Χημηφ* für möglich halten, um so mehr als Κ in Καμηφ der Aspirata φ im griech. Munde seinen Ursprung danken kann, (wie Κνηφ Χνοῦβ etc). Würde ein solches Χημηφ* Χημαν ? werden können. Giebt es Analogien? Ich glaube an diese Combination selbst nicht recht; habe aber auch keinen Einwand, der ihr den Hals bricht, und erbitte mir Ent-

scheidung von Ihnen.

3. Vom grössten Interesse für mich war die Mittheilung, dass Thoth den Beinamen „Ostanes" in ptolem. Denkmälern führt, also wie Besa Antinoos ward. Aber nun bitte ich Sie um Nachweis der Stelle* oder einer Besprechung derselben: wenn dieselbe in Leps. Z. oder der für „bibl. archeolog." oder in Brugsch Wb. zu finden, genügt ein Citat. Papyrus-Ebers hab ich in Göttingen bestellt, der Einleitg wegen. – Ich brauche wohl nicht zu sagen, dass ich Ihren Mittheilungen, so weit mein Thema ihre Verwerthung gestattet, Ihren Namen beisetze.

*resp. „Transscription"

4. Jenes Ὠκεανοσ̄δί (nicht ις) habe ich selber mit Ὠκεανός combiniert, wie ich glaube, mit Recht. In der Grundtischen Schrift, in der es vorkommt, wird es als Tempel oder Aufenthalt der Isis, vielleicht nur allegorisch, gebraucht. Kann die appellative Bedeutung sein: ur-ma-en-ntr „grosser Göttertempel"? Etwas Ähnliches habe ich irgendwo in der Gtschr. gefunden. Die Bedeutung „Tempel d. G." würde sehr gut für meinen Fall passen.

5. Θεμ Quecksilber, neben Θπδr Zinn, (dieser Anklang ist mir sehr merkwürdig, weil der Planet Hermes zuerst κασσίτερος, später Quecksilber bedeutete) geht doch nicht nur auf Kircher zurück. Ich glaubte Ihnen das arab.-kop-

deutsche Glossar in Leps. Zeitschr. · erhalten zu haben: زيبق
zibaq, Quecksilber.

Der Hauptmann E. Boettcher (im Auslande, einer der letzten Woß) hat im Berliner Museum kürzlich eine Menge aegyptischer Marken entdeckt, die er mit Liebecks ceylonischen vergleicht. Aus der Ferne kann man sich nicht überzeugen. Daß die Marken im Osiriskult und bei den Zauberern, aus denen die Götterseele, wie die gottbekleidete menschliche tote Seele „Osiriset" spricht, eine Rolle spielten, ist wohl sicher.

Noch einmal meinen verbindlichsten Dank. Ich wünsche mit meinen Bitten Ihnen aber nicht mehr Arbeit zu verursachen, als die, eine Postkarte zu beschreiben. Studien sollen Sie nicht etwa anstellen.

Mit den besten Grüssen

Ihr

ergebenster

G. Hoffmann.

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG